

**Session 2011**

**BACCALAUREAT GENERAL**

**ALLEMAND**

**Langue vivante 2**

**Série S**

**Durée : 2 heures - Coefficient : 2**

**L'usage des calculatrices et du dictionnaire est interdit.**

<b>Compréhension :</b>	<b>10 points</b>
<b>Expression :</b>	<b>10 points</b>

**Le sujet comporte 4 pages numérotées de 1/4 à 4/4.**

## Lizenz zum Backen

Noch vor ein paar Jahren hatte Ahmet Yaltirakli „keine Ahnung, wie man Brot backt“, heute kann er allein am Geruch<sup>1</sup> erkennen, ob ein „Oberländer“ oder ein „Bauernvesper“ vor ihm auf dem Tisch liegt. Backwaren sind sein Leben. Tagsüber managt er seine sieben Bäckereien, nachts träumt er von Brötchen und Bretzeln, Apfeltaschen und Schokohörnchen.

5 Yaltirakli ist ein Bürger mit Migrationshintergrund. Sehr viel Migrationshintergrund. Er wurde in Istanbul geboren, ist in Köln aufgewachsen, seit acht Jahren lebt er in Sydney. Der Herkunft nach ist er ein Türke, dem Pass nach ein Deutscher; in seinem Herzen aber ein Australier. „Das ist ein großartiges Land, ich möchte nirgendwo sonst leben.“ Dennoch fliegt er jedes Jahr nach Deutschland und in die Türkei. Heimweh nach dem Bosphorus<sup>2</sup> und dem Rhein?  
10 „Dafür habe ich keine Zeit. Ich besuche nur Freunde und Verwandte.“ Und Geschäftspartner<sup>3</sup>.

Yaltirakli ist 47, sieht aber jünger aus. Er war elf, als er mit seiner Mutter und drei Schwestern Ende 1974 nach Köln kam. [...] Ahmet lernte Deutsch, machte die Hauptschule und sollte dann ein Handwerk lernen. Elektrotechnik wäre das Beste, meinten die Eltern. Die Mutter putzte bei einem türkischen Juwelier<sup>4</sup>, der in der Kölner Südstadt eine Werkstatt hatte. Und der  
15 sagte zu ihr eines Tages: „Schick mal deinen Sohn zu mir.“ [...] Und da würde er heute noch stehen und Trauringe und anderen Schmuck anbieten, wenn er nicht an einem Sonntagabend daheim auf dem Sofa gelegen und ferngesehen hätte. Eine Reportage über Australien, von und mit Joachim Fuchsberger. Drei Tage später saß Ahmet Yaltirakli mit Frau und Sohn in einer Maschine der Qantas<sup>5</sup>.

20 Fünf Wochen reisten sie durch Australien, und als sie wieder heimflogen, wussten sie, dass es geklickt hatte. Dreimal noch kamen sie als Touristen, 1998, 2000 und 2001, dann beschlossen sie, Australier zu werden, *permanent residents* mit Arbeitserlaubnis. Am 16. August 2002 kamen sie in Sydney an [...]. Bevor die Ersparnisse aufgebraucht waren, fiel Ahmet auf, was allen Zuwanderern nach einer Weile auffällt<sup>6</sup>: Dass es in Australien „kein ordentliches Brot“ gibt. Er flog nach Deutschland, sprach mit Herstellern und Exporteuren,  
25 schaute sich bei Kamps und Merzenich<sup>7</sup> um, und als er dann wieder im Flugzeug nach Sydney saß, war ihm klar, wie es gehen müsste.

Zwei Tage vor Weihnachten 2005 machte er seine erste Bäckerei auf, im Queen Victoria Building, einer 100 Jahre alten *Shopping Mall* in bester Innenstadtlage. Die „Lüneburger German Bakery“ bot ein Dutzend in Australien unbekannter Brotsorten an, dazu Croissants und Kuchen. Auf den Namen „Lüneburger“ kam er, weil es etwas sein sollte, das „deutsch klingt und einen Umlaut hat“. [...]

Fünf Jahre später betreibt<sup>8</sup> Ahmet sieben „Lüneburger“-Stationen in Sydney, beschäftigt 70 Mitarbeiter, darunter auch seine Frau, und ist dabei, zwei neue Filialen aufzumachen - eine achte in Sydney und eine erste in Melbourne. [...] Ahmet arbeitet sieben Tage in der Woche, von morgens bis Mitternacht [...]. Nur manchmal wird er gefragt, ob er ein Deutscher wäre. Von wegen „Lüneburger“. Dann antwortet Ahmet Yaltirakli: „Yes, but with some *turkish background!*“

Von Henryk M. Broder (*Spiegelonline*, 2010)

---

<sup>1</sup> der Geruch: *l'odeur*

<sup>2</sup> der Bosphorus: *le Bosphore, détroit séparant Istanbul en deux*

<sup>3</sup> der Geschäftspartner (-): *le partenaire commercial*

<sup>4</sup> der Juwelier (e): *le bijoutier*

<sup>5</sup> Qantas: *compagnie aérienne australienne*

<sup>6</sup> auf/fallen: *sauter aux yeux*

<sup>7</sup> Kamps und Merzenich: *deux chaînes allemandes de boulangerie.*

<sup>8</sup> etw. betreiben: *exploiter qc.*

**COMPRÉHENSION**

**I. Füllen Sie Ahmets Steckbrief aus:**

0) Vorname:

*Beispiel: 0) Ahmet*

- 1) Name:
- 2) Heutiger Beruf:
- 3) Geburtsstadt:
- 4) Deutsche Stadt, in der er früher lebte:
- 5) Aktueller Wohnort (Stadt):
- 6) Datum seiner Einwanderung in Australien:

**II. Sind folgende Aussagen richtig oder falsch? Begründen Sie Ihre Antwort mit einem Textzitat.**

- 1) Ahmet hat vor, eines Tages Australien zu verlassen.
- 2) Seit er in Australien lebt, hat Ahmet keinen Kontakt mehr zu seinen deutschen Bekannten.
- 3) Gleich nach einer Reportage im Fernsehen verließ Ahmet Deutschland definitiv.
- 4) Ahmet informierte sich, bevor er seine eigene Firma gründete.
- 5) Ahmet hat berufliche Zukunftsperspektiven.

**III. Zitieren Sie zwei Textstellen, die beweisen, dass Arbeit einen großen Platz in Ahmets Leben einnimmt.**

*Modell:*

*Textstelle 1= ...*

*Textstelle 2 = ...*

**IV. Wie kann man folgende Textstellen verstehen? Schreiben Sie jeweils die richtige Interpretation auf.**

- 1) (Z.20-21) „Fünf Wochen reisten sie durch Australien, und als sie wieder heimflogen, wussten sie, dass es geklickt hatte.“
  - a) Ahmet und seine Frau haben 5 Wochen lang Informationen über Australien im Internet gesucht.
  - b) Nach 5 Wochen in Australien konnten sich Ahmet und seine Frau noch nicht für ein Leben in diesem Land entscheiden.
  - c) Ahmet und seine Frau haben sich in den 5 Wochen in Australien in das Land verliebt.
  - d) Nach 5 Wochen in Australien hatten Ahmet und seine Frau Heimweh nach Deutschland.

- 2) (Z.31-32) „Auf den Namen ‚Lüneburger‘ kam er, weil es etwas sein sollte, das ‚deutsch klingt und einen Umlaut hat.“
- a) Ahmet wollte seiner Firma einen typisch deutschen Namen geben.
  - b) Ahmet hatte die Idee zu dem Namen seiner Firma, weil er aus Lüneburg kommt.
  - c) Ahmet nannte seine Firma so, weil er die Stadt Lüneburg sehr mag.
  - d) Ahmet hat seiner Firma den Namen eines bekannten deutschen Brotes gegeben.

### EXPRESSION

**A. Ahmets Frau hat schon lange nicht mehr an ihre beste Freundin in Deutschland geschrieben, also schickt sie ihr eine E-Mail, um von ihrem Leben in Australien zu erzählen. Schreiben Sie diese E-Mail. (mindestens 100 Wörter)**

**B. Behandeln Sie eines der beiden Themen: (mindestens 100 Wörter)**

- 1) Ahmets Karriere hat nichts mit seiner Ausbildung zu tun. Glauben Sie, dass Schule und Studium genügen, um im Beruf erfolgreich zu sein? Oder sind andere Dinge auch wichtig?

**Oder**

- 2) Könnten Sie sich vorstellen, eines Tages in einem anderen Land zu leben oder zu arbeiten? Warum (nicht)? Erklären Sie Ihren Standpunkt.